

Positive Rückmeldung aus dem SVEB-Lehrgang

«Ich würde mich wieder anmelden!»

Interview mit Béatrice Kernwein, Teilnehmerin SVEB-Zertifikat Stufe 1* mit Erweiterung der interkulturellen Kompetenzen, Lehrgang der IG Spielgruppen Schweiz. Silvia Frei

* im Anerkennungsverfahren

Was bringt dir als Spielgruppenleiterin die SVEB-Ausbildung?

Sehr viel. Gerade auch im Hinblick auf die Elternabende und Diskussionen sowie im Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen. Ich weiss nun, wie Erwachsene lernen, und kann von hilfreichen Methoden Gebrauch machen und mein Wissen angepasster weitergeben.

Die Ausbildung ist im Vergleich mit anderen Ausbildungen günstiger, setzt jedoch den Besuch der Module Grundausbildung, Kommunikation und Elternzusammenarbeit voraus. Da kommt einiges zusammen. Wie hast du das gemanagt, und wie hast du dir das finanziert?

Mit der tatkräftigen Unterstützung meines Mannes im Haushalt bekam ich

den nötigen Freiraum. Weiterbildungen sind bei mir ein fester Bestandteil in der Jahresplanung und im Budget meiner Spielgruppe. Von daher konnte ich die Module schon vor längerer Zeit besuchen.

Die Ausbildung hat im Mai begonnen, die Hälfte ist geschafft – wie sieht deine persönliche Bilanz aus?

Positiv. Ich würde mich wieder für die SVEB-Ausbildung bei der IG Spielgruppen Schweiz anmelden. Die Vielfältigkeit des Stoffes ist spannend, und auch aus negativen Beispielen konnte viel gelernt werden.

Was war dein Highlight?

Wertvoll sind mir Erkenntnisse, die mir weiterhelfen. Z.B. dass mir in einem

Kurs oder an einem Elternabend auch mal Fehler passieren dürfen. «Authentisch und mutig sein» kamen neu zu meinen mich begleitenden Stichwörtern «Spiel und Dialog» hinzu.

Wie gross ist dein Zeitaufwand für das Lernen, neben der Unterrichtspräsenzzeit?

Das ist schwierig zu beantworten. Von Sparflamme bis Intensiv habe ich alles erlebt. Normal liegen etwa sechs Stunden pro Woche drin. In stürmischen Zeiten höchstens zwei Stunden pro vierzehn Tage. Nischen für intensives Lernen sind für mich Ferien und Wochenenden. Eine tolle Unterstützung dabei ist für mich die Lernpartnerin.

Setzt du das Gelernte bereits um? Falls ja, wie und wo?

Ja, an den Elternabenden und am Mamihöck. Da geht es bei mir im Moment um Selbstreflexion zu den einzelnen Sequenzen eines Abends: Was hat bereits SVEB-Standard und kann so bleiben? Wie kann ich einzelne Inhalte so anpassen, dass es für die Teilnehmenden ansprechend wird.

Wie fühlst du dich in der Lerngruppe?

Extrem wohl. Wir haben ein supergutes Klima. Die Gruppe besteht aus engagierten Frauen mit spannenden Biografien, grossem Hintergrundwissen und viel Dynamik. Alle wollen lernen. Für das Ausbildungsteam sind wir manchmal nicht sehr einfach zu lenken, wir sind jedoch sehr dialogfähig.

Welche Ausbildungsthemen interessieren dich besonders?

Das Wissen um meine eigene Lernbiographie, die verschiedenen Methoden,

Béatrice Kernwein
am Flipchart.
Fotos: Silvia Frei



das Verhalten der Lehrperson, das Leiten einer Gruppe und wie man Schwierigkeiten in Gruppen bewältigt.

Wie sehen deine Träume als Erwachsenenausbilderin aus?

Ich arbeite darauf hin, in naher Zukunft auch Kurse ausserhalb der Spielgruppe geben zu können. Erwachsene wünsche ich so zu unterrichten, dass sie sich begeistern lassen vom Thema, zu Hause weiter dranbleiben und Gelerntes gewinnbringend umsetzen können.

Strebst du den Zusatzabschluss «Erweiterung der Interkulturellen Kompetenzen» mit dem Besuch der Module Basis Integration-Sprachförderung sowie Interkulturelle Pädagogik an? Falls ja, was bringt dir das?

Persönlich finde ich das Modul «Sprachförderung» ein Muss, sobald Kinder aus andern Kulturen in der Spielgruppe da-

bei sind. Man wird ihnen und den Eltern in der Betreuung sonst nicht gerecht. Ich konnte diese Ausbildung im Pilotprojekt vor über sechs Jahren machen und habe extrem viel profitiert. Schade ist, dass die Unterrichtsstunden seit dem Pilotprojekt immer weniger geworden sind. Diese Thematik lässt sich nicht in ein paar Stunden verinnerlichen. Bei der Interkulturellen Pädagogik hätte ich gerne ein Vertiefungsmodul.

Was sagst du Frauen, die sich im Kleinkindbereich engagieren und noch unsicher sind, ob ihnen eine SVEB-Ausbildung etwas bringt?

Ich empfehle ihnen, sich zu überlegen, was sie in näherer oder langfristiger Zukunft machen möchten. Wenn es sie begeistert, mit Erwachsenen zu arbeiten, und sie sich in den Ausbildungsbereich begeben wollen, würde ich ihnen den Besuch des SVEB-Kurses sehr empfehlen.



Eine kreative Präsentation.

Kurse? Ausbildung!

Achtung: neue Schreibweise

Hand aufs Herz: Woran denken Sie beim Begriff «Kurs»? An einen Freizeitkurs oder eine renommierte Ausbildung? Das Spektrum ist breit, doch in der Regel gilt: In einem Kurs wird eine Technik, eine Sportart, eine Sprache vertieft mit dem Ziel, sich danach versierter in diesem einen Gebiet zu bewegen.

Im Unterschied dazu bildet die IG Spielgruppen Schweiz Spielgruppenleiterinnen aus und weiter. Bereits die Grundausbildung berechtigt zum Aufbau und Leiten einer Spielgruppe. Hier werden die Grundlagen für einen neuen Teilzeitberuf vermittelt und erarbeitet. Deshalb verabschieden wir uns ab sofort vom Begriff «Kurs» und ersetzen ihn so, wie es unserem Angebot entspricht.

Vorher	Jetzt
Grundkurs	Grundausbildung
Kursleiterin	Ausbilderin
Kursorganisatorin	Organisatorin
Kurstag	Ausbildungstag
Kursadministration	Sekretariat Aus- und Weiterbildung

Und wozu das Ganze?

Es geht darum, einen professionellen Auftritt auch sprachlich nach aussen sichtbar zu machen. Die IG Spielgruppen Schweiz freut sich, wenn Sie sie dabei unterstützen.

Gut zu wissen

Der SVEB-Zertifikatslehrgang vermittelt Sicherheit, garantiert einen professionellen Auftritt in der Zusammenarbeit mit Eltern und eignet sich als Sprungbrett in die Erwachsenen- bzw. Elternbildung.

Das SVEB-Angebot der IG Spielgruppen Schweiz wird durch den Integrationskredit der Kantone Zürich und Solothurn unterstützt. Auf Gesuch hin kann ein Teil der Lehrgangskosten übernommen werden.

Wohnen Sie in einem anderen Kanton? Erkundigen Sie sich beim zuständigen Amt für Integration für eine finanzielle Unterstützung.

Start nächster Lehrgang:	24. Mai 2013 in Uster
Infoveranstaltungen:	18. Januar 2013 und 8. März 2013 Freitagnachmittag, 13.30 bis 16 Uhr
Anmeldung Infoveranstaltung:	ausbildung@spielgruppe.ch oder Tel. 044 822 04 35
Beratung:	Silvia Frei, Leiterin Aus- und Weiterbildung Tel. 052 654 05 52
Ausschreibung:	www.spielgruppe.ch

Aktuelle Feedbacks aus dem SVEB-Lehrgang



«Ich finde es spannend, dass ich mich regelmässig mit sehr engagierten und interessanten Frauen zwei Mal im Monat treffe. Der Lehrgang gibt mir noch viel mehr Sicherheit in meiner Tätigkeit als Präsidentin von zwei Vereinen. Ich freue mich schon jetzt, nach Abschluss des Lehrgangs das Gelernte anzuwenden.»

Thérèse Sameli

«Das theoretische und praktische Rüstzeug, das ich im SVEB-Lehrgang erhalte, kann ich im beruflichen wie auch im privaten Umgang mit Erwachsenen anwenden. Ich fühle mich jetzt schon

gestärkt im professionelleren Engagement mit Spielgruppeneltern an Elternabenden oder bei den FKS-Weiterbildungen, die ich anbiete.»

Gabriela Bosshard



««Geschichten» aus beruflichen oder privaten Ereignissen rund um Kinder finde ich während den Gruppenarbeiten sehr spannend und bereichernd. Als langjährige Organisatorin bei der IG Spielgruppen Schweiz sind für mich auch die Hintergründe und der Aufbau von Aus- und Weiterbildungsangeboten sehr wissenswert. «Leiten von Pferden» – tönte für mich zu Beginn etwas aussergewöhnlich, war dann eine supertolle Erfahrung. Tiere geben ein direktes Feedback zum Führungsstil – zum Beispiel: Verweigerung! Wahre Highlights sind auch immer die feinen «Buffets» der Tagesverantwortlichen!»

Silvia Studer



«Ausbilden ist wie ein Gericht kochen. Ich habe die Zutaten (Teilnehmenden), das Rüstzeug (Theorie) und das Rezept (Planung), aber es braucht die Erfahrung und die Sorgfalt, damit es schmackhaft wird. Der SVEB-Lehrgang gibt mir ein gutes Rüstzeug, nun bleibt es an mir, die Erfahrungen zu sammeln.»

Janine Weber

«Das Erlernte konnte ich bereits an einem Elternabend einsetzen. Neue Wege öffnen sich.»

Barbara Jakupi



Mutig, mutig, Denise...

«Mir gefällt besonders die Homogenität der Gruppe, es fördert das positive Lernklima. Selten hab ich in einem Kurs die Aufmerksamkeit gegenüber anderen Teilnehmerinnen so erfahren wie in dieser Ausbildung. Ich mag diese familiäre Atmosphäre. Ich schätze die fachliche Kompetenz der Lehrpersonen. Des Weiteren hat mir der Schulausflug zum Pferdehof in Guntmadingen gefallen.»

Eva Blöchliger

Du mit mir. Ich mit dir...



Fotos: Silvia Frei



Be-greifen...

«Der SVEB-Lehrgang macht mir Mut, Neues im Eltern-Kind-mit-Migrationshintergrund auszuprobieren. Ich fühle mich sicherer durch die verschiedenen Übungs- und Austauschmöglichkeiten in der Gruppe. Auch die unterschiedlichen Unterrichtsstile der Ausbilderinnen und ihre authentischen Persönlichkeiten sind mir wichtige Wegweiser.»

Danielle Bonadai



So entsteht ein Advance Organizer...